

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2006-03-15

Dezernat/ Amt: IV / Amt für
Verkehrsmanagement
Bearbeiter: Herr Brenz
Telefon: 545-2063

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00949/2006

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Bauen, Ordnung, Umwelt und Stadtentwicklung
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Sanierung der Werderstraße; Umfeldgestaltung; Gehwege, Radstreifen, Fahrbahn

Beschlussvorschlag

Die Erneuerung und Umgestaltung der Werderstraße unter Einsatz von Städtebauförderungsmitteln wird beschlossen.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Die Stadtvertretung hat am 10.05.2004 das Sanierungsgebiet „Schelfstadt – Erweiterung“ als Satzung beschlossen. Im Geltungsbereich dieses Sanierungsgebietes liegt die Werderstraße.

Im Bericht zur förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes wird vordringlich auf die Missstände der Werderstraße aufmerksam gemacht:

„Sie ist als Eingangsstraße der erste visuelle Eindruck von der Stadt und deshalb von hoher Bedeutung. Derzeit stellt die Werderstraße durch das hohe Verkehrsaufkommen, die daraus resultierende große Lärmbelästigung, die vorliegenden Substanz- und Funktionsmängel, den hohen Gebäudeleerstand, die ungestalteten Erdgeschosszonen und die ungeordneten oder fehlenden Blockränder einen erheblichen städtebaulichen Missstand dar. Die Leerstandsquote der Werderstraße liegt mit rund 40 % deutlich über dem gesamtstädtischen Leerstand.“

Sowohl der Wohnungsleerstand als auch der bauliche Zustand der Straße stellen den Missstand dar und sind bei der Planung und Sanierung der Straße zu bedenken.

Die Werderstraße ist Teil des Straßenhauptnetzes der Stadt und als solche nicht verzichtbar. Aber auch das Wohnen soll in der Straße gehalten werden.

Mit der Sanierung werden folgende Ziele verfolgt:

- ein attraktiveres Wohnumfeld durch Schaffung von Grünräumen in der Straße, durch Neuordnung des Straßenraumes und Pflanzung von Bäumen sowie Verkehrsberuhigung durch Harmonisierung des Verkehrsflusses zu schaffen,
- das Angebot an öffentlichen Pkw-Stellplätzen mindestens zu erhalten, eventuell zu erhöhen,
- den Fahrradverkehr auf dieser innerstädtischen Hauptroute, vornehmlich an den Straßeneinmündungen und Grundstückszufahrten, sicherer zu gestalten,
- den Lkw-Verkehr in dieser Straße mit der weiteren Fertigstellung des äußeren Ringes im Norden zu reduzieren,
- die Leistungsfähigkeit der Straße zu erhalten.

Der vorgesehene Straßenquerschnitt wird sich wie folgt gliedern:

- **Ausgleichstreifen** an den Gebäudefronten: Befestigung mit Naturstein-Mosaikpflaster
- **Gehwege**: Breite 1,50m, Befestigung mit Betonpflaster mit Hartsteinvorsatz und Einfassung mit „Bischofsmützen“
- **Parkstreifen und Grünbereiche** auf der Westseite: Breite einschließlich Sicherheitsmaß zum Gehweg 2,50m, Befestigung Natursteingroßpflaster, Bepflanzung mit Kleingrün und Bäumen
- **Radstreifen**: Breite einschließlich Sicherheitsmaß 1,50m, Befestigung in Asphaltbauweise
- **Kfz-Fahrbahn**: Breite 6,50m, Befestigung in Asphaltbauweise

Gegenüber der derzeitigen Führung des Fahrradverkehrs gemeinsam mit den Fußgängern ist eine bauliche Trennung in Form der Anlage von Radstreifen vorgesehen. Der Grund dafür ist die Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer vornehmlich an Kreuzungen und Einmündungen, denn in Schwerin ereignen sich mehr als 40 % aller Verkehrsunfälle mit Radfahrerbeteiligung an diesen Stellen. Kraftfahrer missachten beim Rechtsabbiegen bzw. beim Verlassen von Grundstücken häufig den Vorrang der Radfahrer. Der vorgenannte hohe Anteil bestätigt Aussagen in der Fachliteratur zu Unfalluntersuchungen im Bundesgebiet.

Des Weiteren werden durch diese Lösung die immer wieder auftretenden Behinderungen oder Gefährdungen von Fußgängern durch Radfahrer weitgehend vermieden.

Abwechselnd Grünbereiche und Stellplätze sollen die Straße attraktiver machen und den Wohnstandort aufwerten.

Wegen des gegenwärtigen Parkplatzdefizits in den Bewohnerparkzonen B und C muss der Bestand an Pkw-Stellflächen im Verlaufe der Werderstraße erhalten werden. Dazwischen werden begrünte Flächen mit Bäumen angelegt.

Die Fahrbahnbreite von 6.50m ergibt sich aus der Funktion der Straße als Bestandteil des Hauptnetzes der Stadt und der damit verbundenen hohen Verkehrsbelegung.

Als Element der Verkehrsberuhigung ist eine koordinierte Steuerung der Lichtsignalanlagen vorgesehen. Dadurch wird der Verkehrsfluss verstetigt und eine Einflussnahme auf die Fahrgeschwindigkeit ermöglicht.

2. Notwendigkeit

Auf Grund der städtebaulichen und verkehrlichen Missstände wurde der Bereich zum Sanierungsgebiet erklärt. In Folge der Sanierungsmaßnahmen werden

- die Wohnfunktion durch Beseitigung baulicher Mängel, Schaffung von Ruhezeiten in Hofbereichen und Aufwertung der Straße durch die beschriebenen Maßnahmen verbessert,
- die Geschäftsfunktion und das Wohnumfeld aufgewertet sowie
- die Verkehrsanlagen neu gestaltet und den Bedürfnissen besser angepasst.

3. Alternativen

Alternativen zur Baumaßnahme bestehen durch intensive Instandsetzungsmaßnahmen und Einsatz von Mitteln des Vermögenshaushaltes der Stadt ohne Förderung.

4. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Durch die Neugestaltung der Verkehrsanlage können alleine im Verkehrsbau Aufträge für die örtliche Bauwirtschaft in Höhe von 1,7 bis 1,8 Mio. € ausgelöst werden. Hinzu kommen Aufträge durch die Leitungsträger für Tiefbauarbeiten in noch nicht definierter Höhe.

5. Finanzielle Auswirkungen

Wenn in einem Sanierungsgebiet die vorliegenden Missstände beseitigt werden, besteht die Möglichkeit des Einsatzes von Städtebauförderungsmitteln. Sowohl die Straßenverhältnisse als auch die Wohnverhältnisse sind zu verbessern. Die Erneuerung des Straßenbelages im Bestand ohne Veränderung der Aufenthaltsqualität durch städtebauliche Maßnahmen mit integrierten Grünbereichen könnte die Finanzierung der Straßenbaumaßnahme über Städtebauförderungsmittel gefährden.

Im Falle der Förderung trägt die Stadt 1/3 der Kosten, die in den städtischen Haushalt unter der HH-Nummer 61500 94010 eingestellt werden müssen.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: -

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: -

Anlagen:

Sanierung Werderstraße: Lageplan-Detaildarstellung- Querschnitt

gez. Wolfgang Schmülling
Beigeordneter

gez. Norbert Claussen
Oberbürgermeister